

von F. KÜCH 'Zur Geschichte der Reliquien der hl. Elisabeth' in Zs. KG. 45 NF. 8 (1926), 198—215. Nicht gesehen haben wir BERNHARD KOERSTNER und HERMANN KNOTT, 'Hessisches Geschlechterbuch' 2. Bd. (Görlitz 1926), B. KOERNER und C. WELCKER, 'Nassauisches Geschlechterbuch' 1. Bd. (Görlitz 1926), und WILHELM DERSCH, 'Oberhessische Heimatgeschichte' (Marburg 1925). In Nassauische Annalen 47 (1926), 118—157 untersucht AUGUST SCHMITT 'Das Königsgut in Hessen-Nassau, der Provinz Oberhessen und dem Kreise Wetzlar in der Zeit der karolingischen und sächsischen Herrscher', mit sehr nützlichen tabellarischen Übersichten über die Erwähnungen königlichen Besitzes besonders in den Urkunden. — Zur Geschichte von Nassau sind neben dem uns unzugänglichen 2. Bd. der 'Geschichte von Nassau (Land und Haus) von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart' von C. SPIELMANN (Schriften des Nassauischen Vereins für ländl. Wohlfahrts- und Heimatspflege, Montabaur 1926) vor allem mehrere Studien von PAUL WAGNER zu nennen. In den 'Untersuchungen zur älteren Geschichte Nassaus und des nassauischen Grafenhauses' in Nassauische Annalen 46 (1925), 112—188 handelt er über die Zeit der Erbauung der Burg Nassau, an deren Zeitansatz (um 1124) er auch in einem Nachtrag (Bd. 47, 1926, 158—164) gegen Einwände festhält, über die Genealogie der Nassauer und Laurenburger im 12. und 13. Jh., über die Gründungsurkunden des Klosters Lipporn, die er abdruckt und deren Echtheit er verteidigt, und über die Gründungsgeschichte der Abtei Schönaue, die nach ihm eine Fortsetzung des Klosters Lipporn darstellt. In Nassauische Heimatblätter 27 (1926), 53 ff. handelt er über die Burg Hohenstein an der Aar. In der von ADOLF BACH zum 600 jähr. Stadtjubiläum hg. Festschrift 'Beiträge zur Geschichte der Stadt Ems' (1925) führt er einiges über die Rechts- und Verfassungsgeschichte der Stadt aus. Auch sein ausgezeichnete Vortrag 'Aus der Geschichte der Stadt St. Goarshausen' (Wiesbaden 1925) stützt sich auf eingehende archivalische Studien. — Schließlich nennen wir noch FRITZ MICHEL, 'Geschichte der Stadt Oberlahnstein' (1925) und FERDINAND HEYMACH, 'Geschichte der Stadt Wiesbaden' (1925), die letztere ganz ohne Quellen- oder Literaturnachweise.

126. Aus der Schule STENGELS stammt die Arbeit von GÜNTHER WREDE, 'Territorialgeschichte der Grafschaft Wittgenstein' (Marburger Studien zur älteren deutschen Geschichte, 1. Reihe: